Ortsverein
Recklinghausen Ost/Hillen

c/o Marc Böhning
Herner Straße 12 A • 45657 Recklinghausen
Mobil: 0172 284 07 33
marc-boehning@web.de

An den Vorsitzenden der
SPD-Ratsfraktion
Herrn Michael Materna

Lieber Michael,
bitte leite den folgenden Antrag des SPD-OV Ost/Hillen an den Rat der Stadt Recklinghausen weiter.

gez. Barbara Duka
(stellv. OV Vorsitzende)

Antrag: Ökologische Aufwertung des Standortes der Geissler-Plastik

Der Rat beauftragt die Verwaltung, das städtische Grundstück an der Ostseestraße/Amelandstraße -Standort der Geissler-Plastik – ästhetisch und ökologisch aufzuwerten. Dabei soll der Bereich um die Plastik selbst bepflanzungsfrei bleiben und die vorzunehmende Bepflanzung nicht höher als 50-60 cm sein, damit die Plastik auch während der sommerlichen Wachstumsphase noch gut sichtbar ist. Eine Tafel soll über die Plastik informieren.

Begründung:
Die Geissler-Plastik ist derzeit das einzige Kunstobjekt im öffentlichen Raum auf dem Quellberg. Kunst im öffentlichen Raum dient der kulturellen Bildung und als Anregung für die Auseinandersetzung mit Kunst allgemein. Diese Funktion kann sie nur erfüllen, wenn sie auch sichtbar ist und wahrgenommen werden kann.
Die städtische Fläche, auf der die Geissler-Plastik steht, wurde vor einigen Jahren mit der Absicht einer Wildblumenwiese angelegt. Im Sommer verdeckt jedoch der im gegebenen Umfeld eher befremdlich wirkende tatsächliche Bewuchs teilweise die Plastik. Darüber hinaus entsteht insgesamt ein ungeordneter, ästhetisch unbefriedigender Eindruck.
Bei einer Befragung von Bürgerinnen und Bürgern durch den SPD-Ortsverein Ost/Hillen sprach sich eine große Mehrheit grundsätzlich für den Verbleib der Geissler-Plastik an dem jetzigen Standort aus. Deutlich gefordert wurde allerdings, den bisherigen Zustand zu verändern, da darin eine Abwertung des Umfelds gesehen wird.

Angeregt wurde im Wesentlichen die Anlage einer optisch und ökologisch gestalteten Fläche unter Einbeziehung der Plastik als Blickfang.

Folgende Elemente dieser Gestaltung wurden von den Befragten angegeben:

- Erhalt der Wildblumenwiese, zusätzlich Bepflanzung mit insektenfreundlichen blühenden Stauden und Kräutern („Aromagarten")

- Erhöhte mittige Platzierung der Plastik/Platzierung im „goldenen Schnitt" der Fläche in Verbindung mit einer Trockenmauer für Kräuter
- Abendliche Bodenbeleuchtung der Plastik
- Infotafel über die Plastik, ihren Schöpfer und ihre „Geschichte" (vormals Brunnen auf dem Alten Markt)